

Neue Urner Zeitung Kanton Uri

## **Sawiris kommt nun öfter nach Andermatt**

*Resort · Das Personal des Tourismusresorts soll im Betagtenheim untergebracht werden. Zudem verrät Samih Sawiris, dass er nun eine Wohnung in Andermatt hat.*

Die Andermatt Swiss Alps (ASA) AG und die Andermatt-Sedrun Sport AG luden am Donnerstag in Andermatt zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Dabei wurde über den aktuellen Projektstand und über die Pläne für das kommende Jahr orientiert. Zugegen war auch Samih Sawiris, Executive Chairman der ASA. Er stand der Bevölkerung Rede und Antwort. Zunächst wartete er jedoch mit einigen News in eigener Sache auf. Denn Sawiris verriet: «Ich werde künftig hauptsächlich für die ASA tätig sein und mich viel öfter als bisher in Andermatt aufhalten. Jetzt habe ich endlich auch eine eigene Wohnung hier oben und kann ohne Übertreibung sagen, dass ich im Urserental zu Hause bin.»

### **Häuser in Göschenen kaufen**

Die Gelegenheit, dem Investor Fragen zu stellen, wurde von den Versammelten nur spärlich genutzt. Einer wollte wissen, wann das versprochene Sportzentrum endlich realisiert wird. Dazu sagte Sawiris: «Wir mussten umdisponieren, damit nicht ineffizient gebaut und nicht zu viel Geld ausgegeben wird. So viel Geld ist nicht mehr übrig zum Verschwenden.» Der Investor versprach, dass in einigen Jahren wie geplant in Bahnhofnähe ein grosses Schwimmbad gebaut werde. Dies im Zusammenhang mit dem Hochziehen von zwei weiteren Hotels. Eine andere Frage drehte sich um die Unterbringung der Ferienresort-Mitarbeiter. Sawiris Antwort darauf: «Einen Teil des Personals möchten wir im Altersheim-Gebäude, das ja nach Fertigstellung des Neubaus nicht mehr für diesen Zweck benötigt wird, unterbringen. Entsprechende Verhandlungen sind am Laufen. Zudem sind wir daran, in Göschenen einige Gebäude zu kaufen oder zu mieten. Und auch auf dem Podium haben wir in vielen Häusern Wohnungen, die wir demnächst für das Personal bereitstellen werden.» Sawiris räumte ein, dass nach Inbetriebnahme des 4B-Hotels eine konkrete Lösung für die Unterbringungsproblematik kommen müsse. Dafür habe man aber noch etwas Zeit.

## **Rückstand am Oberalppass**

Silvio Schmid, Direktor der Skiarena Andermatt-Sedrun (ASS), wies darauf hin, dass der wegen Schneemangels verschobene Start in die Skisaison nun definitiv am 27. November erfolgen soll, zunächst am Gemsstock und allenfalls auch auf dem Oberalppass, sofern bis dahin eine genügende Menge von der weissen Pracht vorhanden ist. Die neue Sesselbahn auf dem Gurschen hat Mitte November die definitive Betriebsbewilligung erhalten. Es handelt sich um die erste neue Anlage im Skigebiet Andermatt seit 22 Jahren. Offiziell eingeweiht wird der Sessellift am 8. Dezember im Rahmen einer grossen Feier. Beim Bau der neuen Sesselbahn auf dem Oberalppass ist man wegen des späten Eintreffens der Bewilligung nicht ganz so weit gekommen wie geplant. Realisiert sind erst die Fundamente. Diese Anlage soll auf den Winter 2016/17 in Betrieb genommen werden. Nicht ganz fertig geworden ist man mit dem Bau der Beschneiungsanlage der Gemsstock-Talabfahrt. Im Mittelteil fehlt noch ein Stück. Dieses soll im nächsten Frühling fertigerstellt werden.

## **Disentis miteinbeziehen**

2016 hat die ASS ein sehr ehrgeiziges Bauprogramm. Realisiert werden sollen die Gondelbahn Andermatt-Nätschen und Nätschen-Gütsch sowie ein Kinderpark auf dem Nätschen. Zudem ist geplant, den Skilift Grossboden durch eine Sesselbahn zu ersetzen. Weitere Anlagen sollen dann 2017 gebaut werden. «Unser Ziel ist, dass die Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun auf die Saison 2017/18 Tatsache wird», sagte Schmid und fügte an: «Die Skiarena wächst und wächst, und wir sind sehr zuversichtlich, diesen Zeitplan einhalten zu können.» Bei der angestrebten Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Disentis ist man einen grossen Schritt vorwärtsgekommen. Laut Schmid ist man sich einig geworden, auf die Wintersaison 2016/17 hin einen Tarifverbund zu realisieren. Bereits auf die kommende Saison hin wird Skifahrern und Snowboardern die Möglichkeit geboten, Ein- oder Zweitageskarten zu kaufen, die in beiden Skigebieten gültig sind. «Das ist ein kleiner Test. Ich hoffe, dass einige Gäste von dieser Freizügigkeit Gebrauch machen», so Schmid.

## **Weniger Buchungen im «Chedi»**

«Chedi»-Chef Jean-Yves Blatt zeigte sich mit dem Verlauf der Sommersaison sehr zufrieden, bis auf den Juni, als die Schöllenen bekanntlich gesperrt war. Im Juli, August und September habe man sehr gute Zahlen erzielt. Im Oktober und November sei das «Chedi» an den Wochenenden zu 80 bis 100 Prozent ausgelastet gewesen. In seinem

Ausblick sagte Blatt: «Die Buchungen für die kommende Wintersaison laufen sehr gut. Weihnachten und Neujahr sind ziemlich gut, aber etwas schlechter als in den Vorjahren. Das liegt einerseits am Schneemangel und andererseits an der politischen Lage.»

**Urs Hanhart**

[urs.hanhart@urnerzeitung.ch](mailto:urs.hanhart@urnerzeitung.ch)